

74. JAHRGANG

März 2025

Nr. 3/2025

seit 146 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Märzbecher, die hübschen Boten des Frühjahrs

*Dieses Foto entstand am Schweineberg bei Hameln,
wo die unter Schutz stehenden Blüten einen ganzen Wald bevölkern.*

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Silcherstraße 19
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftsstelle:

Marianne Nuskowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende:

Marianne Nuskowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Mobil: 01728070491
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
gisela.baasch@bbv1879.de

Beisitzer:

Ursula Fitz; 891631
Christina Lehmann; 895537
Dieter Wenslaf; 8903037
Hans-Werner Fitz; 891631
Peter Steffen Tel. 8004860
Andreas Reiss Tel. 8903192

Schriftführer:

1. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,
Tel. 8903037
2. Schriftführerin: Antje Düwel Tel. 8991102

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner; Mobil: 01728070491
Gisela Baasch; Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke; 895565
Gabriele Wenslaf; 8903037

Kommunal- und Verkehrsausschuss:

Dieter Wenslaf; Tel. 8903037
Peter Steffen; Tel. 8004860

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz; 891631
Gisela Baasch; 397230
Marianne Nuskowski; 8903192
Renate Weidner; Mobil: 01728070491

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.12.2019

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im März und April 2025

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

2.3.	Irmtraud Böhring	30.3.	Josef Steinitz
6.3.	Jan Kschonnek	31.3.	Hans-Werner Fitz
8.3.	Jürgen Wüsthoff		
8.3.	Teresa Beier	6.4.	Marianne Dietz
9.3.	Kerstin Kuhlmann	7.4.	Hans-Robert Albrecht
10.3.	Ilona David	8.4.	Christel Hirthe
11.3.	Gabriele Wenslaf	8.4.	Holger Schwertner
11.3.	Elke Meyer	11.4.	Waltraud Ziegler
11.3.	Traute Wohld	14.4.	Angelika Reisener
12.3.	Sabine Remstedt	19.4.	Sven Riedel
18.3.	Christina Schirmer	19.4.	Christa Kuhlmann
19.3.	Brigitte Groß-Prompe	22.4.	Brigitte Heider
21.3.	Melitta Bergholz	24.4.	Reinhard Freyer-Spangenberg
24.3.	Renate Weidner	26.4.	Hans-Jürgen Wigand
25.3.	Dieter Rimbach	28.4.	Ingrid Rapedius
28.3.	Harri Porten	29.4.	Katja Kölle- Gerhards
29.3.	Holger Burzler		

Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr.

Als Neumitglied begrüßen wir ganz herzlich
Frau **Bärbel Dauber** aus der Lutherhöhe.

Wir freuen uns, Sie bei unseren monatlichen
Versammlungen im Parkcafé zu sehen.

Wichtiger Hinweis: Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen
Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar
erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion
(891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Wenn auch Sie als Leser oder Leserin dieser Ausgabe
Interesse an unserer Gemeinschaft und unseren Aktivitäten haben,
würden wir uns freuen, Sie auch als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Am 2. Februar verstarb ganz friedlich
unser Mitglied

Karla Reher

kurz vor ihrem 90. Geburtstag am 4. April.

Frau Reher war seit 2008 Mitglied bei uns.

Mit ihrem geschichtlichen Wissen, nicht nur über
Bahrenfeld, hat sie manchen von uns verblüfft.

Veranstaltungen

Veranstaltungstermine für März und April 2025

Die ersten zwei Monate im Jahr sind im Fluge vergangen und wir befinden uns schon bei den ersten Frühlingsboten.

Die Sonne streichelt unseren Körper mit den ersten warmherzigen Strahlen und die Natur erweckt uns ins aktive Leben.

Die Frühjahrsblüher wie Winterlinde, Schneeglöckchen, Märzenbecher und die Krokusse bringen die Parks und Gärten zum Leuchten.

Es ist die Gelegenheit selbst aus dem Winterblues zu erwachen und so manch einem Freizeitangebot zu folgen und die schönen Erlebnisse mit anderen zu teilen.

Der Bahrenfelder Bürgerverein bietet die Möglichkeit die Einsamkeit zu vertreiben und an gemeinsamen Aktionen mitzumachen.

So beginnen wir voller Pflichtbewusstsein, um am **Sonntag den 2. März** bei einem gemütlichen Spaziergang an seinem genannten Wahllokal reinzuschauen und mit zu entscheiden wer unsere Stadt Hamburg in Zukunft regieren soll.

Wir alle tragen die Verantwortung für unsere wunderschöne Stadt und unseren besonderen Stadtteil Bahrenfeld.

Dienstag, 04. März 2025 um 10:00 Uhr! „Hamburg räumt auf“! „Kommt dazu und mache mit. Der Dreck muss weg!“

Jeder und Jede kann dazukommen. Man muss nicht im Bürgerverein sein um sich für den Stadtteil zu arrangieren. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht was mithilft, Bahrenfeld sauberer zu machen.

Viele Mitmenschen lassen achtlos ihren Abfall gedankenlos zu Boden fallen. Ob diese Menschen es auch zu Hause mit ihrem Müll so halten? Es ist alles sehr fraglich!? Wir bräuchten diese Aktion nicht, wenn jeder

ordnungsgemäß seinen Abfall entsorgt.

Wir treffen uns an der Ecke Silberstraße/Bahrenfelder Chaussee am Eingang zum Goldschmidtpark (Bonne-Park). Säcke, Handschuhe und Zangen bringen wir mit. Wir sammeln zu zweit und es wird am Anfang abgesprochen wer wo sammelt. Wir sammeln ausschließlich im öffentlichen Räumen, wie in Parks, am Bahrenfelder See und an den Straßen.

Am Ende treffen wir uns alle dort, wo wir uns am Vormittag getroffen haben (Silberstraße/Bahrenfelder Chaussee) mit den gefüllten Säcken an der Sitzbank zum Eingang des Parks. Hier werden die Säcke von der Stadtreinigung in den nächsten Tagen eingesammelt.

Um dieser schönen Aktion einen Abschluss zu geben hat jeder die Wahl, ob er zu einer Stärkung in die nahelegende Gastronomie gehen möchte. (Cafe Fredo, Theodorstraße?)

Freitag, 07. März 2025 Tagesfahrt zum Mehlbüddel Essen nach Dithmarscher Art.

Wer das Gericht nicht kennt, muss es unbedingt probieren. Die nähere Erklärung stand schon im letzten „Bahrenfelder“.

Wir fahren mit Öffentlichen nach Borstel-Hohenrade zu Schützenhof. Vielleicht klappt es auch mit PKWs in Fahrgemeinschaften.

Falls mit dem PKW, wird jeder informiert. Sonst Abfahrt 11:05 Uhr mit dem 3er Bus: Silberstrasse. Pro Person Preis: 25,50€.

Bitte nach der Anmeldung auf das Vereinskonto überweisen. Anmeldung bei Renate Weidner, Tel.: 0172 8070491.

Mittwoch, 12. März 2025 um 14:30 Uhr Kaffee Nachmittag im VIA Cafe-

lier im Gaswerk zum Austausch von Neuigkeiten aus der letzten Zeit.

Bei Kaffee und Kuchen kommt so manches tagesaktuelles Thema auf den Tisch.

Herzlich Willkommen im Club! Wer mal reinschnuppern möchte ist herzlich willkommen. Näheres und Anmeldung erfährt man bei Petra Liedtke, Tel. 895565.

Samstag, 15. März 2025 um 15:00 Uhr Jahreshauptversammlung im Park Cafe Lutherpark, Holstenkamp 119, 22525 Hamburg.

Eine fristgerechte Einladung mit der Tagesordnung erfolgte mit dem „Bahrenfelder“ Ausgabe Februar 2025 per Post oder persönlich zugestellt. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Kaffeetrinken mit leckeren Kuchen, der traditionell vom Verein zur Hauptversammlung bezahlt wird, beginnen wir mit der Tagesordnung laut Vorgabe.

Sonntag, 16. März 2025 um 10:00 Uhr startet der Bahrenfelder Turnverein sein alljähriges Skat- und Kniffel Turnier. Startgeld 12,00 €. Anmeldungen bei Helga Brandt Tel. 040 894548 oder Jens Nuszowski Tel. 040 5702836

Mittwoch, 19. März 2025 um 14:30 Uhr „Wer spielt schon gern allein zu Haus“. Im Clubraum vom Bahrenfelder Turnverein. Ein Freizeitangebot für jedes Alter.

Gesellschaftsspiele gelten doch für Jung und Alt und ebenso für Frau oder Mann! Am Ende kann man von unseren Enkeln lernen. Wenn man sie dann auch mitbringt. Das ist erwünscht! Hätte was! Hier wird in kleinen Gruppen gespielt und erklärt. Genau darauf kommt es an! Miteinander reden, lachen und zu lernen. Auch das macht den Kopf

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

frei. Am Ende gehen alle mit positiver Stimmung nach Hause. Es gibt auch Kaffee und Kekse zum kleinen Preis.

Dienstag, 25. März 2025 um 14:30 Uhr „Bahrenfeld Spaziergang“. Wir treffen uns an der Bushaltestelle: Bahrenfelder Marktplatz stadteinwärts. Hier hält die Buslinie 16.

Wir folgen der Friedensallee und biegen links in die Lysenstraße ein, finden zur Linken einen Weg, der uns auf das Freizeit – und Parkgelände an der Baurstrasse führt. Wir folgen diesen Wegen bis wir wieder auf die Friedensallee gelangen, die wir überqueren und in die Händelstraße gehen. Biegen in die Zöllnerstraße, um am Ende die S- Bahnhof Station Bahrenfeld zu erreichen.

Hier endet unser Spaziergang bei der Bäckerei Schmidt um uns für den Nachhauseweg zu stärken.

Sonntag, 30. März 2025 beginnt die

Sommerzeit. Die Uhren werden eine Stunde vorgestellt und die Gartenmöbel dürfen an die frische Luft.

Es folgt der April mit den z. Z. aktuellsten Terminen.

Sonntag, 06.04.2025 um 19:00 Uhr Lutherkirche Bahrenfeld, Lutherhöhe 24, 22761 Hamburg

Konzertveranstaltung der Reihe **Auf der Zinne** - neuer Klang! „SiGNALE“ CD Release-Konzert mit Lin Chen (Perkussion) und Kerstin Petersen (Orgel), Ada Namani (Gong) und Ruth Wiesenfeld (Moderation und Lesung). Im Programm erklingt außergewöhnliche Musik von Komponistinnen aus Japan und Europa. Die CD erscheint in Kooperation mit Schott Music und der Luthergemeinde Bahrenfeld im Frühjahr bei Label genuin.

In Bahrenfeld ist dieses Programm zum allerersten Mal zu hören. Herzliche Einladung, der Eintritt ist frei!

Dienstag, 8. April 2025 um 10.00 Uhr im Kollegiensaal im Rathaus Altona findet die konstituierende Senioren-Delegiertenkonferenz mit der Wahl des neuen BSB statt.

Mittwoch, 09. April 2025 der Kaffee Nachmittag um 14:30 Uhr im VIA CAFELIER

Samstag, 12. April 2025 von 11:00 – 13:30 Uhr lädt der Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V. zum Frühlingsempfang in die Esther Bejarano Schule ein. Mit einem bunten Rahmenprogramm freuen wir uns auf unsere Mitglieder und Gäste bei interessanten Gesprächen und einem kleinen Imbiss.

Mittwoch, 16. April 2025 um 14:30 Uhr „Wer spielt schon gern allein zu Haus“.

Hier folgen in der nächsten Ausgabe die Ostergrüße

Mal was anderes, heute:

Altbekannt und doch fremd

Kennen Sie das auch? Sie kommen in den Ort, an dem Sie einmal gewohnt haben, alles sieht so aus wie früher, und doch wiederum ganz anders. Woran liegt das? Sie waren lange nicht hier, der Ort hat sich verändert, neue Häuser, Kioske usw. sind dazu gekommen, Bäume sind größer geworden, das Blumenbeet ist verschwunden. Plötzlich ist da eine Brachfläche, wo einmal Ihre Schule stand! Die Fassaden der früheren Nachbarhäuser sind verändert oder die Häuser abgerissen und durch neue ersetzt. Ganz extrem ist das, wenn Sie an den Ort kommen,

wo Sie als Kind aufgewachsen sind. Es erschien Ihnen damals alles riesig, viel größer und weitläufiger. Sie waren ja auch viel kleiner damals. Die Entfernung zur nächsten Straßenecke, wo Ihre kleine Kinderwelt zu Ende war, war „meilenweit“ entfernt, in Wirklichkeit, wie Sie heute feststellen, nur 50 m.

Wissen Sie noch, wie Sie mit dem Fahrrad zu Ihren Freunden gefahren sind? Ein Tagesausflug, heute mit dem Auto ein Klacks. Das Empfinden war damals ganz anders.

Auch als Erwachsener sieht man Orte nach einigen Jahren der Ab-

wesenheit mit anderen Augen. Ein Urlaubsort, den Sie nur einmal im Jahr oder alle paar Jahre immer wieder aufsuchen verändert sich ständig. An Ihrem Wohnort fallen Ihnen Veränderungen nicht auf, weil Sie täglich an der Stelle vorbeigehen, in YXZ waren Sie jedoch vor zwei Jahren das letzte Mal.

Was hat sich da alles verändert! Und ist doch derselbe Ort geblieben. Und dann überlegt man sich: War es früher schöner oder gefällt es einem jetzt besser?

Gisela Baasch

Titanic, eine immersive Reise. Wer möchte mit zur Ausstellung?

Im Oktober 2024 hat uns Frau Heße bei der Mitgliederversammlung einen informativen Vortrag über die Titanic gehalten, dem Schiff, das angeblich unsinkbar war. Sie hat sich mehr auf die Fakten gestützt, die 12 Spielfilme, die es gibt und die man kennt, haben natürlich immer eine Abenteuer- oder Liebesgeschichte dazu. In Köln ist nun eine „immersive“ Ausstellung über die Titanic eröffnet worden, die ab 17. April auch in Hamburg zu sehen sein wird. Immersiv bedeutet: Eintauchen, vertiefen in eine Sache und kommt von

dem englischen Wort „Immersion“. Es werden alle Sinne angesprochen, Eindrücke und Gefühle vermittelt. Die Ausstellung beinhaltet sowohl Original-Ausstellungstücke der Titanic als auch Stücke der Schwesterschiffe Olympic und Britannic sowie der zu Hilfe geeilten anderen Schiffe. Es gibt eine virtuelle Führung, bei der man z.B. mitten im Salon der Titanic steht, durch die Gänge geht oder im Rettungsboot sitzt.

Ich würde gern im Mai mit Ihnen dort hingehen, auch um das von Frau Heße vermittelte Wissen zu ver-

tiefen und zu erweitern. Der Ausstellungsort liegt in der Innenstadt, im Rathausviertel, Neß 9. Der Eintritt kostet ca. 28.00 €. Einen Termin werde ich abmachen, wenn ich weiß, wie viele von Ihnen dafür Interesse haben. Bei der nächsten Mitgliederversammlung werde ich eine Liste herumgehen lassen und die Interessierten bitten, sich einzutragen. Oder rufen Sie mich einfach an: 040 39 72 30 (Anrufbeantworter) oder schreiben Sie mir eine Mail: gisela.baasch@bbv1879.de.

Gisela Baasch

Leserbrief

einer ehemaligen Klassenkameradin auf den Bericht „Da werden Erinnerungen wach“ in der Februarausgabe über die Silberstraße.

Lieber Hans-Werner, angeregt durch deinen ausführlichen Bericht über deine neue Wohnstraße bin ich in die Vergangenheit eingestiegen. Mit besonders großem Interesse dieses Mal als Kinder „des Bonneparks“ um 1945 herum. (den Spielplatz gab es damals noch nicht – die Red.)

Auch die Straßenbahnkehre erinnere ich noch und den hohlen großen Baum, der gleich am Ausgang zur Reinickestraße stand.

Die Beethovenstraße (heute Silberstraße) war immer die schönste Wohnzeit meiner Eltern, die über 10 Jahre bis Mitte 1940 im Haus Nummer 13 gewohnt haben.

Meine Mutter kümmerte sich dort um einen verwitweten Professor in der 1. Etage. Sie wohnten in der 2. Etage. Die Villa sah genauso aus wie das Haus Nr. 11, das ja noch steht. Dort wohnte und praktizierte der Arzt Dr. Hillebrecht, lange Zeit unser Hausarzt (Bild um 1920).

Das Haus Nr. 13 wurde 1943 bombardiert und zerstört.



Grabstein Ernst Schlee

An der gleichen Stelle baute die Neuapostolische Gemeinde ihr Gotteshaus, bis auch dieses um das Jahr 1990 abgerissen (Bild um 1980 herum) und durch einen Neubau ersetzt wurde. Dann kam das kleine Haus von Dr. Wagner, die Nr. 19, das jetzt in dem Neubau euer neues Zuhause ist.

Der Kontakt zur Familie des Professors riss nie ab (Dr. Heinrich Lütcke), wir haben uns noch lange mit der Tochter geschrieben. Dr. Lütcke war am Christianeum Heimatforscher und hat viele Bücher geschrieben, u.a. auch über Tutenberg, den Gründer des Volksparks.

Er war verheiratet mit einer Tochter von Dr. Ernst Schlee, dem Gründer der ältesten deutschen Reformschule und des Altonaer Schulsystems. In der Königstraße steht ein Gedenkstein von ihm.

Dies alles weiß ich aus Erzählungen meiner Eltern (geboren 1940, die Red.), aber über das Internet ist noch vieles über Dr. Lütcke zu finden.

Karla W.



Neuapostolische Kirche



Silberstraße 11

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211

www.drfluftrettung.de

Ein wenig aus der Geschichte Bahrenfelds oder „Da werden Erinnerungen wach“

Heute: **Harry Brot**

Bei der Zusammenstellung des Artikels half Wikipedia, die freie Enzyklopädie im Internet.

Lange Jahre war Harry Brotfabrik mit Kleinverkauf in der Bahrenfelder Chaussee 79 (Einfahrt von der Schumannstraße/Regerstraße). Mit Pferd und Wagen wurde damals in den 50er Jahren noch ausgefahren.

Wenn man die Fotos sieht, glaubt man nicht, dass aus diesem Standort ein Weltunternehmen wurde.

Das Gebäude an der Bahrenfelder Chaussee wurde zu klein, und ein Zukauf scheiterte an zu hohen Grundstückspreisen. Harry ging dann Anfang der 1960 Jahre auf die grüne Wiese nach Schenefeld.

Nachdem Harry Bahrenfeld verlassen hatte, entstand an der gleichen Stelle ein Verkaufsraum für Alfa Romeo Autos von der Firma Rössing.

Dieses sollte damals auch nur vorübergehend sein, denn geplant war ja eine U-Bahn unter der Bahrenfelder Chaussee Richtung Lurup, und hier sollte eventuell mal eine Station hinkommen. Das gleiche war dann noch mal an der Ecke Bahrenfelder Chaussee/Haydnstraße geplant. 1976 sollte Baubeginn sein. Es gab sogar einen Senatsbeschluss. Ab 1983 sollte die ganze Strecke befahrbar sein.



Harry's Brotfabrik

Wie wir jetzt wissen, alles Hirngespinnste.

Allerdings wurde beim Bau der Autobahnbrücke der A7 über die Bahrenfelder Chaussee die Träger der Brücke schon rund 40 Meter in den Grund gebaut, damit eine U-Bahn immer noch genügend Spielraum hätte. Und was ist rund 70 Jahre später draus geworden? Nichts!

Im Internet steht über Harry:

„9. Mai 1688: Johann Hinrich Harry wird als Meister in das Protokollbuch des Bäckeramtes zu Altona eingetragen und damit in die Zunft aufgenommen. Seine kleine Backstube floriert, weil er mit Leidenschaft seinem Handwerk nachgeht und eines immer im Blick hat: die Qualität.

Heute, über 330 Jahre später, ist aus der kleinen Bäckerei der Marktführer für Brot und Backwaren in Deutschland geworden (Quelle: Nielsen Handelspanel 2023) – mit 5.020 Mitarbeitern und über 1 Milliarde Euro Umsatz. Doch bei aller Größe und wachstumsorientierten Entwicklung, die unser Unternehmen genommen hat, sind wir im Herzen alle eines geblieben: Bäcker ... und das aus Leidenschaft wie Johann Hinrich Harry. Zehn Produktionsstandorte in Deutschland, 34 Vertriebsstellen in unseren Vertriebsgebieten.“

Hans-Werner Fitz



ehemalige Brotfabrik

Wie der Fußball die Straßenbahn in den Bonnepark brachte (1. Teil)

Nachdem bereits in der Mitte der 1970er Jahre der Bahrenfelder Bonnepark (2021 umbenannt in Goldschmidtpark, hierzu vgl. Hans-Werner Fitz in Der Bahrenfelder Nr. 2/2025, S.6) für den Bau der Bundesautobahn A 7 erheblich verkleinert worden war, ist der Park in den letzten Jahren für die Verbreiterung und Überdeckung der Autobahn sowie zugehörige Baustellen-Einrichtungsflächen weiter „angeknabbert“ worden.

Tröstlich mag sein, dass an anderer

Stelle die Natur im Laufe der Jahrzehnte eine im Bonnepark angelegte Verkehrsfläche längst vollständig zurückerobert hat.

Mitte der 1950er Jahre war in der Nordost-Ecke des Parks im Winkel zwischen Silcherstraße und Bahrenfelder Chaussee eine Trasse für den Bau einer eingleisigen Straßenbahn-Kehrschleife gerodet worden. Die Kehrschleife war nur aus/in Richtung Innenstadt-Altona befahrbar. Die Ausstiegshaltestelle lag im Park,

während die Einstiegshaltestelle am östlichen Fahrbahnrand der Silcherstraße eingerichtet war. Die Suche nach dem Grund für diesen Gleisbau führt vom Bonnepark in den Volkspark.

Die Besucher der Fußballspiele im Volksparkstadion reisten weit überwiegend mit der Straßenbahn an. In relativer Nähe des Stadions lag zwar der Bahnhof Hamburg-Eidelstedt, an dem aber nur die mit Dampflokomotiven gezogene Per-

sonenzüge der Deutschen Bundesbahn überwiegend vom Bahnhof Altona Richtung Elmshorn sowie AKN-Züge vom Kaltenkircher Platz (Ecke Stresemannstraße) Richtung Kaltenkirchen hielten. Zum einen war die Beförderungskapazität dieser Züge beschränkt; die S-Bahn erreichte erst 1965 Stellingen und Eidelstedt. Zum anderen wäre für die Besucher aus den meisten Teilen Hamburgs ein Umsteigen von den in der Stadt dominierenden Verkehrsmitteln der Hamburger Hochbahn AG (Straßenbahn, Bus, U-Bahn der HHA) auf Bundesbahn oder AKN erforderlich gewesen – eine wegen der Verknüpfung an überwiegend nur zwei Stellen (Bf. Altona bzw. Kaltenkircher Platz) umständliche und vor allem wegen des erforderlichen Kaufs mehrerer Fahrkarten finanziell aufwendige Anreise. Ein Gemeinschaftstarif (und Gemeinschaftsfahrplan) aller Verkehrsunternehmen trat nämlich erst 1966/67 nach Gründung des Hamburger Verkehrsverbunds in Kraft.

Vor diesem Hintergrund fuhren aus verschiedensten Hamburger Stadtteilen Straßenbahnzüge, teilweise abweichend von den üblichen Linienwegen, über die Bahrenfelder Chaussee Richtung Volksparkstadion. Allerdings nur in Richtung, aber nicht bis zum Volksparkstadion. Zwar führten die Gleise der Linie 12 bis zur Kehre an der Endhaltestelle Bahrenfeld Volkspark Ecke Stadionstraße / Hellgrundweg (heute Bistro „Picknick“), aber die örtlichen Verhältnisse waren dort beengt und nach dem Ausstieg hätten die Menschenmassen die dicht befahrenen Gleise gefahrenträchtig queren müssen. Deshalb verkehrten an Spieltagen lediglich vereinzelt Triebwagen (ohne Liniennummern), an deren Seitenfenster großflächige Plakate „Nur für Schwerbeschädigte mit amtlichem Ausweis!“ klebten, bis zur Kehre im Volkspark, um körperbehinderten (seinerzeit vielmals kriegsversehrten) Fahrgästen längere Fußwege zum Stadion zu ersparen.

Alle anderen Stadionbesucher hatten schon an der Haltestelle Schnackenburgallee (dieser Teil der Straße wurde erst 1974 umbenannt in August-Kirch-Straße) aus der Stra-

ßenbahn auszusteigen. Vor dem jetzigen Friseursalon Kentzler war ein Lloyd(!)- bzw. ein DKW-Kleinlieferwagen aufgestellt, auf dessen aufklappbarer Dachplattform ein Verkehrsmeister der HHA mittels in Richtung des jeweils ankommenden Straßenbahnzuges drehbaren Dachlautsprechers die Fahrgäste unmissverständlich anwies: „Zum Volksparkstadion HIER aussteigen!“ Die Bahnen fuhren fast leer weiter und wendeten in der Kehrschleife Trabrennbahn zurück Richtung Innenstadt, während die Menschenmassen durch die Schnackenburgallee (jetzt August-Kirch-Straße) zum Stadion strömten.

Viele löschten ihren Durst vor dem langen Marsch an einem mobilen Getränkestand, den die Wirtin der Ausflugsgaststätte „Tannenhof“ (jetzt Restaurant „Tunici“) am Straßenrand errichtet hatte; die Getränke waren mit Stangeneis gekühlt und die damals in Deutschland noch relativ neuen Kronkorken der Flaschen wurden von den anwohnenden Kindern begeistert (auf)gesammelt.

Und was hat das nun mit der Kehre im Bonnepark zu tun? Ihr kam grundlegende Bedeutung für die Abwicklung der Rückreise nach Spielende zu. Hierzu warteten die Straßenbahnzüge ab etwa 30 Minuten vor Spielende auf dem stadtauswärts (!) führenden Gleis in dichter Reihe von der Bahrenfelder Chaussee (Höhe der jetzigen Autobahnbrücke) bis zur Ecke Luruper Chaussee / Kielkamp auf die zurückströmenden Menschenmassen. Diese Massen wurden mittels eines quer über die Kreuzung Kielkamp / Schnackenburgallee (jetzt August-Kirch-Straße) gespannten Schriftbands mit der Aufschrift „Zur Straßenbahn“ und Richtungspfeil, zeitweise auch durch dort postierte HHA-Mitarbeiter, in den Kielkamp Richtung Trabrennbahn gelenkt. An der Ecke Kielkamp / Luruper Chaussee (Höhe jetzige Orlen-Tankstelle) wartete der nun schon bekannte HHA-Verkehrsmeister und sagte vom Dach des Kleintransporters aus per Lautsprecher die Reihenfolge und die Wege der aufgereihten Straßenbahnzüge an, z.B.: „Der erste Zug fährt zunächst auf dem Weg der Linie 12 bis Hauptbahnhof und schwenkt dort auf den

Weg der Linie 6 bis Ohlsdorf. Der zweite Zug fährt auf dem Weg der Linie 1 über Altona bis Rathausmarkt und von dort linienfrei über Veddel nach Harburg. Noch nicht in den dritten Zug einsteigen, sondern zuerst den vorderen Zug auffüllen!“

Die außergewöhnlichen Fahrtrouten waren nicht nur kundenfreundlich, weil sie vielen Fahrgästen das Umsteigen ersparten, sondern dienten auch einer rationellen Betriebsführung, indem die aus vielen Teilen der Stadt nach Bahrenfeld zusammengezogenen Waggons unterschiedlichster Bau- und Umbauepochen ihren verstreuten rund 15 Betriebshöfen ohne Leerfahrten wieder zugeführt werden konnten. Sobald ein Zug gefüllt (oder oft überfüllt) war, fuhr er zunächst stadtauswärts, wendete in der Kehrschleife Trabrennbahn und bewegte sich dann stadteinwärts seinen weit gefächerten Zielen zu.

In den Stunden, in denen die knapp einen Kilometer lange Schlange der auf die Stadionrückkehrer wartenden Züge das stadtauswärts führende Gleis blockierte, war für die planmäßigen Züge der Linien 1, 11 und 12 Richtung Trabrennbahn und Lurup kein Durchkommen. Diese Planzüge wendeten deshalb in der neuen Kehre im Bonnepark. Die Weiterfahrt Richtung Lurup erfolgte mit HHA-Bussen, die am westlichen Fahrbahnrand der Silcherstraße abfuhren und über Bahrenfelder Marktplatz, Osdorfer Weg und Flurstraße (teilweise über Ebertallee) die Luruper Hauptstraße erreichten.

Gerd Harder

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe des „Bahrenfelders“)

Nur wer Sie kennt und an Sie denkt, ist Ihr Kunde.

Bringen Sie sich in Erinnerung mit einer Anzeige in Ihrer Bürgervereinszeitschrift.

Soeth-Verlag PM UG

Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde

Tel. 04542-995 83 86

E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



Süßigkeiten

Neulich schlenderte ich durch den Supermarkt und mir fiel wieder mal auf wieviel unterschiedliche Süßigkeiten es für große und kleine Leckermäuler heute gibt. Allein von Haribo, Katjes und anderen gibt es zig verschiedene Sorten.

Da musste ich an meine Kinderzeit, Ende der Fünfziger Jahre, denken. Mit dem Taschengeld war es da nicht so dolle. Aber wir Kinder waren findig. Da gab es beispielsweise in der Drogerie, für ein paar Pfennige, Süßholzstangen. Die waren etwa zwanzig Zentimeter lang und etwas dünner als ein kleiner Finger. Wenn man darauf kaute, ergab das mit dem Speichel einen süßlichen Saft, der prima schmeckte. Wenn man das Ende faserig gekaut hatte, konnte man es ab-

schneiden und auf dem Stumpfen weiterkauen.

Ein Highlight war ein Schokololli. Nach dem Ablecken der Schokoglasur erschien darunter die schnee-weiße Bonbonmasse. Und die war richtig zäh. Man konnte sie nicht einfach durchbeißen und brauchte Geduld, bis man an die in der Masse befindlichen Salmis rankam.

Etwas exotisch kommt meine letzte Erinnerung daher. Die Einen werden es vielleicht nicht kennen, Andere sich vielleicht mit Grausen abwenden. Beim Fischhändler um die Ecke gab es Krebscheren. Die waren eigentlich ein Abfallprodukt, aber für wenige Pfennige, und für uns Kinder manchmal umsonst, konnte man sie bekommen.

Die wurden dann, wenn man wollte, zu Hause ausgekocht oder aber auch nicht. In die Öffnung der Rückseite der Scheren schoben wir Salmis hinein. Der Geschmack aus „Meeresaroma“ und den Salmis war speziell. Wir hatten die Scheren fast den ganzen Tag im Mund und bei Bedarf wurde nachgestopft. Später gab es dann die Leckmuscheln. Die waren aber industriell, mit meist roter oder gelber Bonbonmasse, gefüllt.

Jetzt habe ich richtig Appetit bekommen.

Ich geh mal zum Kühlschrank und hole mir was Süßes. Quadratisch. Praktisch. Gut. Wer kennt diesen Werbeslogan noch?

Peter Steffen



Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **36,00 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **60,00 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: Kreditinstitut:

IBAN-Nr.:, E-Mail:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers